

WOZU HEUTE GRIECHISCH?

GRIECHISCH – EIN BILDUNGSZIEL FÜRS LEBEN ?

Wer die Bereitschaft und Offenheit besitzt, seiner Tochter/seinem Sohn neben einer zweck- und marktorientierten Ausbildung eine **vertiefte Allgemein- und Persönlichkeitsbildung** zu ermöglichen, wird die Ziele des Griechischunterrichts mit Interesse und Gewinn lesen.

Im GU wird bewusst dem immer schneller verjäherten Anwendungswissen ein auf **grundsätzliche Fragen des Menschseins** und des Weltverständnisses ausgerichtetes **Orientierungswissen** entgegengestellt. Im Folgenden seien Ziele des Faches, aber auch Überlegungen zur Eignung und zum Schülerprofil genannt:

I) Inhaltliche Ziele

Der Griechischunterricht eröffnet den Zugang zu den Quellen der europäischen Kultur- und Geisteswelt, zu **BASISTEXTEN** der **WELTLITERATUR**, z.B.

- 1) zur **BIBEL** (durch Originallektüre des **NEUEN TESTAMENTS**),
- 2) zur **PHILOSOPHIE** (durch das Kennenlernen grundlegender geistiger Strömungen und zentraler Fragen etwa nach dem Ursprung und Aufbau dieser Welt, nach verantwortungsvollem Handeln, durch eine Auseinandersetzung mit Deutungsversuchen und Denkmodellen großer Philosophen),
- 3) zur **DICHTUNG** (durch die Lektüre der homerischen Epen, die einen einzigartigen Blick in die archaisch-mythische Welt freigeben, und durch die Beschäftigung mit dem griechischen Mythos im Rahmen der Tragödie).
- 4) Durch diese elementare Rolle griechischer Texte und ihre Wirkungsgeschichte ergeben sich viele **QUERVERBINDUNGEN** zu anderen Fächern, z.B. zu Religion, Literatur, Philosophie, Geschichte, Kunsterziehung, Physik. Der Griechischunterricht vermittelt somit **KEIN** isoliertes, antiquiertes **LEBENSFREMDES WISSEN**, sondern kann einen Beitrag zu einer **vertieften, fächerübergreifenden Allgemeinbildung**, einer wesentlichen Aufgabe des Gymnasiums, leisten.
- 5) Natürlich erwirbt man im Griechischunterricht auch ein **BASISVOKABULAR**, von dem sich viele **FREMDWÖRTER** und **FACHAUSDRÜCKE** ableiten lassen.

II) Formale und abstrakte Ziele:

Die ständige Auseinandersetzung mit fremden Texten, das feine, mikroskopische Beobachten und minutiöse Arbeiten, die komplexe geistige Tätigkeit des Übersetzens, das Training im vernetzten Denken fordern und fördern exaktes und selbständiges Arbeiten, eigene Urteilsfähigkeit, aber auch Vielfalt und Kreativität im Denken. Der Griechischunterricht ermöglicht durch den zeitlichen Abstand der Texte kreative Distanz vom Heute und ermöglicht alternative Formen zum immer enger werdenden Netz der Zweckrationalität. Damit leistet er einen nicht unwichtigen **Beitrag zur allgemeinen Studierfähigkeit**, die von den Universitäten immer wieder betont und immer mehr vermisst wird.

III) Griechischkenntnisse erleichtern im Universitätsstudium das **Verständnis verschiedener Fachsprachen** (z.B. Medizin, Pharmakologie), **eröffnen Zugänge** (etwa im Bereich aller kulturkundlichen Fächer), für manches Studium (z. B. Theologie) sind sie einfach notwendig.

IV) Überlegungen zur persönlichen Eignung und Neigung einer Schülerin/eines Schülers:

- 1) Schülerinnen und Schüler, die ihre Freude nicht so sehr am Reden und der unmittelbaren Kommunikation, sondern eher am Lesen, Beobachten, Analysieren und schriftlichen Formulieren finden, scheinen für das Erlernen der griechischen Sprache besonders geeignet.
- 2) Soweit bereits bestimmte Interessen und Berufswünsche vorhanden sind, sollten diese unbedingt in die Überlegungen miteinbezogen werden.
- 3) In Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen der griechischen Philosophie und durch das Kennenlernen einer andersgearteten Welt kann die/der Heranwachsende Hilfen für die eigene Standortsuche finden.
- 4) Dass Griechisch neben Mühe und konsequenter Arbeit auch Freude und Bereicherung schenken kann, können vielleicht manche Studenten bestätigen, die diesen Gegenstand gewählt und kennengelernt haben.
- 5) Reiselustige können wenigstens ein Grundgerüst der neugriechischen Sprache erlernen und an einer archäologischen Exkursion in südliche Gefilde teilnehmen.
- 6) **Natürlich kann im Rahmen der Wahlpflichtfächer (6. bis 8. Kl) Französisch oder eine andere moderne Fremdsprache (Italienisch oder Spanisch) erlernt werden.**

Die Griechischprofessoren: Mag. Heribert Derndorfer
Mag. Wilhelm Anschuber